

07.03.94

## Zusammenkunft der Teilnehmergeinschaft

# „Mehr Grün in der Flur“ Jeder kann Programme nutzen

Bad Bocklet-Steinach (Sch.) – Das Vorstandsgremium der Flurbereinigungsteilnehmergeinschaft Steinach ist wieder vollständig. Rita Wright und Erich Alles (Steinach) und Roland Raab (Nickersfelden) wurden als neue Stellvertreter gewählt. Notwendig geworden sind die Ergänzungswahlen durch den Tod der bisherigen Stellvertreter Ottmar Seuffert, Edig Koch und Hans Straus.

In der Versammlung wurden die zahlreich erschienen Grundstückseigentümer auch über verschiedene Förderprogramme bezüglich Neuaufstellungen, Obstlagern, Schutzpflanzungen und Naturschutzmaßnahmen informiert.

Der örtliche Beauftragte, Bürgermeister Helmut Schuck, sowie der Vorsitzende der Flurbereinigungsteilnehmergeinschaft Steinach, Bauoberrat Peter Doneis, wiesen darauf hin, daß während dieser Zusammenkunft keine privaten Einwände bezüglich Mängel an den neuen Grundstücken entgegengenommen werden können. Diese müßten in den ausliegenden „Mängellisten“ detailliert aufgeführt und der Direktion für Ländliche Entwicklung zugeleitet werden.

Vielmehr ginge es nun darum, die Programme über „Mehr Grün in der Flur“ und deren Förderung durch den Staat vorzustellen, meinte Doneis. Dr. Hühnerkopf von der Direktion für ländliche Entwicklung führte aus, daß das Flurbereinigungsgebiet Steinach/Roth/Nickersfelden topographisch gesehen sehr wertvoll ist. Bis zu 30 Obsthochstämme könne der einzelne Grundstückseigentümer beantragen. Um Mißbrauch vorzubeugen, müsse allerdings die Vorstandschaft über die Verpflanzungsgrundstücke informiert werden. Waldlichtungen und Auenwiesen

sollten auf jeden Fall freigehalten werden. Auch der Abstand von vier Metern zum Nachbargrundstück sollte beachtet werden.

Der Gartenfachberater des Landkreises Franz Dahnke ergänzte hierzu, daß man bezüglich der Sortenwahl auf das Vorrhöngebiet zu achten habe. Vor der eigentlichen Bestellung der Obstgehölze wird etwa Mitte Mai noch eine ausführliche Beratung stattfinden. Auf die Förderprogramme durch die Untere Naturschutzbehörde und des AfLuE wiesen Franz Peter Uhlmann (Untere Naturschutzbehörde) bzw. Erwin Martin (Amt für Landwirtschaft) hin. Nach ihren Worten will der Staat Anreize schaffen, Acker- und Grünlandflächen extensiv zu bewirtschaften. Unter anderem wurde hierbei die Schafhaltung genannt, die mit 300 DM gefördert werden würde. Allerdings müsse auf jegliche Düngung verzichtet werden. Auch die Förderung von Schutzpflanzungen und Feldgehölzen sowie die Erhaltung von Einzelbäumen in der Flur könne beim AfLuE erfragt und beantragt werden. Voraussetzungen für solche Maßnahmen ist jedoch die Mitgliedschaft in der Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft.

Auch Forstdirektor Hugo Beudert machte schließlich deutlich, daß es zum Aufforsten geeigneter Grundstücke enorme Prämien gibt. So würde für die Neuanlage von Mischbeständen (80 Prozent Nadel- und 20 Prozent Laubholz) 6750 DM gewährt. Bei reiner Laubholzkultur sogar 10 400 DM. Auch die Jungwuchspflege und die spätere „Läuterung“ würden mit jeweils 500 DM honoriert. Anfragen könnten an den Betreuer des Privat- und Gemeindeforsts, Holger Tillmann, gerichtet werden. Sprechstunden jeweils montags von 16 bis 18 Uhr.